

Herdecke – Witten – Düsseldorf und zurück 12/2019



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Plenarsitzungen vor Weihnachten stehen immer im Zeichen des Landeshaushalts. Dieser wurde kürzlich im Haupt- und Finanzausschuss abschließend beraten und ist abermals ein Armutszeugnis für die schwarz-gelbe Landesregierung — und das bei saftigen Steuereinnahmen: Trotz dringender Hinweise zahlreicher Expert*innen haben die Koalitionsfraktionen wichtige Zukunftsinvestitionen, insbesondere im Bereich Bildung, abgelehnt. Unsere Vorschläge bezüglich höherer Qualität in den Kitas und einer besseren Ausstattung von Schulen mit sozialen Herausforderungen wurden genauso zurückgewiesen wie der Vorschlag eines Milliardenprogramms gegen den Investitionsstau. Mit dieser Verweigerungshaltung gefährden CDU und FDP die Bildungschancen der Kinder und die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Damit ist kein Problem in diesem Land gelöst, schon gar nicht für die Zukunft. Mehr Informationen zu unseren Haushaltsforderungen und unserem „NRW. Sofortprogramm“ gibt es [hier](#).

Viele private, politische oder berufliche Kapitel und Geschichten des Jahres 2019 liegen nun am Jahresende hinter uns. Mal sind sie überwältigend toll verlaufen, oft waren sie gut, manchmal vielleicht weniger erfolgreich. Der Jahreswechsel ist stets Anlass, zurückzublicken, vor allem aber Ansporn, mit neuer Energie und Zuversicht die Türen zu öffnen für das, was im neuen Jahr kommen wird.

Ich wünsche allen ein schönes, friedliches Weihnachtsfest im Kreise eurer Lieben und für 2020 viel Erfolg, Glück und Gesundheit.

Auf unsere zukünftigen Begegnungen und eine produktive Zusammenarbeit freue ich mich sehr.

Glück auf,
Ihre/eure Nadja Büteführ

Düsseldorf

Kinderarmut bekämpfen – NRW braucht eine Kindergrundsicherung Der Landtag von NRW hat sich kürzlich im Rahmen einer Expert*innenanhörung mit dem [SPD-Antrag](#) „Kinderarmut bekämpfen – NRW setzt sich für eine Kindergrundsicherung ein“ befasst. Die Anhörung hat klar gezeigt, dass NRW eine Kindergrundsicherung braucht. Jedes fünfte Kind in Deutschland gilt als arm, allein in NRW leben rund 600.000 Minderjährige, die staatliche Mindestsicherungsleistungen brauchen. Die SPD-Landtagsfraktion fordert daher die Einführung einer auskömmlichen Kindergrundsicherung. Kinder haben nicht nur ein Recht auf soziale Sicherheit und einen angemessenen Lebensstandard, mit dem Konzept einer Grundsicherung für Kinder würde endlich auch das skandalöse Problem der Kinderarmut in Deutschland angegangen. Um Kinder- und Familienarmut wirksam zu bekämpfen und die Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern, ist zudem eine Reform des



Leistungsdschungels erforderlich. Es ist an der Zeit, Kindergeld, Kinderfreibeträge, Kinderzuschlag und andere Familienleistungen zu einer einheitlichen Leistung zusammenzuführen. Auch die jüngsten Vorschläge der SPD auf Bundesebene und schließlich der positive Parteitagsbeschluss bestätigen, dass wir mit unseren Ideen einer Kindergrundsicherung auf einem guten Weg sind. (Bild: Tolmacho/pixabay)

Abkehr von Nationalem Bildungsrat ist Ausdruck von Kleinstaaterei Im Ausschuss für Schule und Bildung des Landtags hat die Landesregierung kürzlich eingeräumt, der Gründung eines Nationalen Bildungsrates nicht zuzustimmen. Die SPD hatte einen entsprechenden Bericht beantragt, nachdem die Ministerpräsidenten von Bayern und Baden-Württemberg erklärt hatten, das Gremium für unnötig zu halten. Der Bericht ist aus Sicht der SPD-Landtagsfraktion NRW ein Offenbarungseid der Landesregierung. Der stellvertretende Bundesvorsitzende der CDU, Armin Laschet, war federführend an den Koalitionsverhandlungen im Bund beteiligt und hat den Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU auf Bundesebene von 2018 in seiner beschlossenen Form noch vor wenigen Tagen mit Nachdruck verteidigt. Dieser beinhaltet auch die Bildung eines Nationalen Bildungsrates. Den CDU-Ministerpräsidenten Armin Laschet scheint das aber nicht zu interessieren. Ausgerechnet die nordrhein-westfälische CDU-Bundesbildungsministerin Anja Karliczek lässt er damit gerade auflaufen. Die Signale aus NRW, Baden-Württemberg und Bayern sind ein Ausdruck von Kleinstaaterei und damit genau das Gegenteil von einer ganzheitlichen Lösung im gemeinsamen Interesse aller Beteiligten. Es müssen nicht nur alle 16 Länder an einen Tisch, sondern auch die Bundesregierung. Auf unsere Initiative hin hat der Ausschuss für Schule und Bildung auch eine Anhörung zu unserem [„New Deal“-Antrag](#) (fürchterliches Wort) beraten. Darin fordern wir, das Bildungssystem und die Finanzströme in der Bundesrepublik neu zu strukturieren

und transparenter zu gestalten. Die angehörten Expert*innen haben diesen Vorschlag unisono begrüßt. Sie sind ganz offenbar weiter als diese Landesregierung.

Faires NRW Für rund 50 Mrd. Euro vergibt die öffentliche Hand in NRW jedes Jahr Aufträge. Eine stolze Summe und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Leider können nicht alle Unternehmen in unserem Land daran partizipieren, vor allem progressive Produzenten und Dienstleister bleiben oft außen vor und erhalten keine Aufträge. Warum? Weil sie nach Umwelt- und Sozialstandards herstellen und einkaufen und deshalb meistens nicht zu Preisen anbieten können, für die es von öffentlichen Auftraggebern den Zuschlag gibt. Das ist bitter. Für die Unternehmen. Aber auch für uns Verbraucher. Weil so eine nachhaltige Wirtschaft schlichtweg keine Chance bekommt. Eine Ursache dafür ist, dass die schwarz-gelbe Landesregierung das sogenannte Tariftreue- und Vergabegesetz des Landes seit ihrem Regierungsantritt völlig ausgehöhlt hat. CDU und FDP haben faire und nachhaltige Beschaffung öffentlicher Institutionen komplett in den Bereich der Freiwilligkeit verlagert. „Entfesselung“ haben sie das genannt. Entfesselt wird dabei aber nur die unfaire Wirtschaft. Der fairen Beschaffung und einem nachhaltigen Konsum haben sie damit zulasten von Städten und Gemeinden, Umwelt und Verbraucher*innen und zulasten



zahlreicher Menschen, die unter fairen Bedingungen arbeiten und produzieren, Ketten angelegt. Das ist Politik für wenige Profiteure. Wir wollen es anders machen und haben deshalb für das Plenum im Dezember drei Anträge zu den Themen „[Beschaffung](#)“, „[Produktionsbedingungen](#)“ und „[Konsumgesellschaft](#)“ eingebracht, mit denen wir NRW zum Motor der Nachhaltigkeitswende machen wollen. Erarbeitet wurden diese Anträge gemeinsam mit 25 Jugendlichen im Rahmen unserer „Jugendwerkstatt“.

Investitionen in Bildung Fairer muss es auch in der Bildungspolitik unseres Landes zugehen. Schulministerin Gebauer hat jetzt weitere 25 sogenannte Talentschulen für NRW benannt. Das ist, bei über 6.000 Schulen in unserem Land, noch immer nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Jede Schule sollte eine Talentschule sein – vor allem jene, die in Stadtteilen mit besonderen sozialen Herausforderungen liegen. Das sind aber rund 1.000 Schulen. Damit auch an diesen Schulen mehr Lehrerinnen und Lehrer unterrichten können, haben wir für die 3. Lesung des Haushalts einen Änderungsantrag über 250 Millionen Euro in den Landtag eingebracht. Darüber hinaus wollen wir mit zusätzlichen 135 Millionen Euro endlich A13 für alle Lehrkräfte finanzieren und die Schulministerin an ein Versprechen erinnern, das sie Jahr für Jahr weiter bricht. Mit unseren weiteren Änderungsanträgen zum Haushalt wollen wir zudem eine feste Sockelfinanzierung von Kitas und die vollständige Beitragsfreiheit im frühkindlichen Bereich.

Witten und Herdecke

SPD Witten ehrt erneut Ehrenamtler*innen Beim fast schon traditionellen Ehrenamtsempfang der Wittener SPD: Mein Fraktionskollege Marc Herter hat in diesem Jahr gemeinsam mit den Wittener Genoss*innen ehrenamtlich aktive Menschen in Witten ausgezeichnet. Menschen, die sich auf unterschiedlichste Weise engagieren, dabei aber meistens im Hintergrund bleiben. Herzlichen Glückwunsch und Dank für das tolle Engagement!



AWO feiert Jubiläum 100 Jahre AWO, 100 Jahre Frauenwahlrecht und weit mehr als 100 starke Frauen bei der jährlichen Ehrenamtsgala der AWO EN. Wie in jedem Jahr war es eine tolle Veranstaltung im Schwelmer Ibach-Haus, die durch den Besuch von Bundesfamilienministerin Franziska Giffey geadelt wurde. Ihre mitreißende, positive, motivierende Rede und ein tolles kulturelles Programm sorgten für den richtigen Rahmen. Meinen herzlichen Glückwunsch an Renate Alshuth aus Witten und Marita Sauerwein, die für ihr langjähriges Engagement in der AWO geehrt wurden.

OV Witten-Mitte ehrt Jubilar*innen Während unser Bundesparteitag Anfang Dezember personell und inhaltlich „In die neue Zeit“ geblickt hat, konnte ich bei der parallel stattfindenden Jubilarehrung des Wittener Ortsvereins Mitte gemeinsam mit den zu ehrenden Genoss*innen einen Blick in die Vergangenheit werfen: Auf bis zu 72 Jahre Mitgliedschaft in der SPD, auf jahrzehntelanges Engagement. Herzlichen Glückwunsch!



Jahresabschluss der EVG-Seniorengruppe Auf Einladung des langjährigen Wittener Genossen, Gewerkschafters und Ehrenamtlers Heinz Fuhrmann durfte ich am Jahresabschluss der Seniorengruppe Witten/Bochum der EVG teilnehmen. Heinz ist direkt nach Abschluss seiner Schlosserlehre im Jahre 1945 gewerkschaftlich aktiv geworden und hat sich seitdem unermüdlich und in unzähligen Funktionen für die Rechte seiner Kolleg*innen und Mitmenschen eingesetzt. Jetzt, mit bald 92 Jahren, will er etwas kürzer



treten und ist glücklich, dass er einen Nachfolger an der Spitze der Seniorengruppe gefunden hat. Eine gute Nachricht, denn trotz der vielen ehrenamtlich aktiven Menschen leidet das Ehrenamt mittlerweile auch an fehlendem Nachwuchs, der wichtige Funktionen übernimmt. Danke an Heinz und alle anderen, die es ihm gleichtun und sich auf vielfältige Weise für unsere Gesellschaft engagieren.

Besuch aus dem Wahlkreis Bei trübem Wetter hat sich kürzlich die AWO aus Ende auf den Weg nach Düsseldorf gemacht und mich im Landtag besucht. Der obligatorischen Führung durch den Landtag schloss sich ein Besuch der Tribüne des Plenarsaals an, auf der meine Gäste die lebhafteste Debatte zur umstrittenen "KiBiz-Reform" der Landesregierung verfolgen konnten. Ähnlich ausgiebig diskutiert haben wir bei dem sich anschließenden gemeinsamen Gespräch.

Bereits einen Tag zuvor durfte ich gemeinsam mit meinen Kollegen Hubertus Kramer und Rainer Bovermann Vertreter*innen der größten Sportvereine des EN-Kreises im Landtag in Düsseldorf begrüßen. Nachdem wir Abgeordnete vor kurzem bereits in Breckerfeld zu Gast beim Kreissportbund Ennepe-Ruhr e. V. waren, konnten wir, nachdem unsere Gäste den Landtag besichtigt hatten, mühelos an die Themen unseres Gesprächs von Anfang November anknüpfen: Die bislang eher schleppend verlaufende Olympiabewerbung NRWs, die teilweise desaströse sportliche Infrastruktur vor Ort und dringend notwendige Förderprogramme sowie die Stärkung des sportlichen Ehrenamtes. Der Organisationsgrad in Sportvereinen ist im EN-Kreis sehr hoch, allein aus diesem Grund ist ein Austausch immens wichtig. Wir bleiben am Ball.



Besuchergruppe der AWO Herdecke Ende



Besuchergruppe des KSB Ennepe-Ruhr

Ich freue mich immer über Besuch aus dem Wahlkreis. Es gibt die Möglichkeit, Plenarsitzungen mitzuverfolgen, sich über die Parlamentsarbeit zu informieren oder das Gebäude am Rheinufer kennenzulernen. Für jede Altersklasse wird ein individuell zugeschnittenes Besuchsprogramm angeboten, ebenso für Schulklassen. An Wochenenden können Bürger*innen das Besucherzentrum des Landtags übrigens ohne Voranmeldung nutzen und den Landtag so auf eigene Faust entdecken. Bei Interesse hilft mein Team gerne weiter und informiert über die verschiedenen Möglichkeiten, den Landtag zu erkunden.

Impressum

Dr. Nadja Büteführ MdL

Annenstr. 8
58453 Witten
02302 1767680
nadja.buetefuehr@landtag.nrw.de

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
0211 8842292
www.nadja-buetefuehr.de